

Journalistenausbildung im Fokus

Drei Studien über das Institut
zur Förderung publizistischen Nachwuchses (ifp)

Die Dokumentation von 40 Jahren Journalistenausbildung des Instituts zur Förderung publizistischen Nachwuchses (ifp) in einer „Jubiläumsschrift“ war das Anliegen des Fördervereins des ifp. Um dieses Vorhaben wissenschaftlich umzusetzen, wandte sich das Institut an den Studiengang Journalistik der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt. Entstanden sind zwei Diplomarbeiten. Johanna Kempter befasste sich mit der Geschichte des ifp. Die Verfasserin legte eine detaillierte Darstellung von der Vorgeschichte in den Sechzigerjahren, zur Gründung und Entwicklung des Instituts vor. Der nachfolgende Beitrag richtet sein Hauptaugenmerk auf die Einbettung der ifp-Gründung in den kirchlich-konziliaren Kontext.

In einer zweiten Studie befragte Isabelle Modler die Absolventen der studienbegleitenden Journalistenausbildung am ifp aus den Jahren 1970 bis 2007. Ziel der Untersuchung war es insbesondere, ein Bild davon zu bekommen, wie die Absolventen das ifp allgemein und das Lehrangebot im Speziellen rückblickend bewerten, welche beruflichen Wege die Stipendiaten eingeschlagen haben und wie hilfreich die Ausbildung hierfür war.

Analog zu dieser Erhebung entstand am Institut für Pädagogik der Ludwig-Maximilians-Universität München unter der Leitung von Andreas Müller im Rahmen eines Projektes eine Teilnehmer- und Absolventenbefragung der Volontärsausbildung der katholischen Presse und des privaten Hörfunks am ifp. Die beiden Untersuchungen zu den ifp-Absolventen sind konzeptionell sehr eng aufeinander bezogen.